INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Schrifttumsverzeichnis	XII
Einleitung	1
<i>A. Die Beschlußlage nach der Tagung des Europäischen Rates in Dublin (13./14.12.1996)</i>	
I. Die ursprüngliche Konzeption des „Stabilitätspakts für Europa“ (Vorschläge des BMF)	4
1. Elemente des geplanten Stabilitätspakts	4
a) Haushaltskriterien	4
b) Sanktionsmechanismus	5
c) Institutionen	6
2. Umsetzung des Stabilitätspakts auf unterschiedlichen Ebenen	6
a) Sekundärrecht	6
b) „Zusatzvereinbarung“	7
c) „Freistehender“ Stabilitätspakt	7
3. Unterscheidung von rechtlicher und nicht-rechtlicher Bindung	7
II. Die gemeinschaftliche Konzeption des „Stabilitätspakts für Europa“ nach der Tagung von Dublin	8
<i>B. Sekundärrechtliche Umsetzung des „Stabilitätspakts“</i>	
I. Gemeinschaftsüberwachung der mitgliedstaatlichen Haushaltspolitik	13
II. Das multilaterale Überwachungsverfahren gem. Art. 103 EGV	16
III. Sekundärrechtliche Ausgestaltung des Defizitverfahrens gem. Art. 104c Abs. 14 EGV	17
1. Überblick über den Normgehalt	17
2. Inkrafttreten des Art. 104c Abs. 14 EGV	18

3. Materielle Anforderungen an die zu erlassenden Normen	20
a) Art. 104c Abs. 14 UAbs. 2	20
b) Art. 104c Abs. 14 UAbs. 3	21
c) VO-Entwurf über die Klärung und Beschleunigung des „Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit“	23
IV. Konkrete Umsetzungsvorschläge des BMF und VO-Entwürfe der Kommission	24
1. Ergänzung des ersten Referenzwertes (Defizitkriterium)	24
a) BMF-Vorschlag	24
b) Kommissions-Entwurf	26
2. Ausgestaltung des Defizitverfahrens	29
a) BMF-Vorschlag	29
b) Kommissions-Entwurf	32
3. Konkretisierung der Sanktionsmaßnahmen	33
a) BMF-Vorschlag	33
b) Kommissions-Entwurf	34
V. Weitere sekundärrechtliche Optionen	36
1. Verweigerung von Leistungen aus den Kohäsions- und Strukturfonds	36
a) Allgemeines	36
b) Kohäsionsfonds	38
c) Strukturfonds	39
2. Ein „Recht zur Aufrechnung“	39
VI. Der Ausschluß des Rechts auf Klageerhebung gem. Art. 104c Abs. 10 EGV	41
<i>C. Völkerrechtliche Vereinbarung zur Ergänzung des Gemeinschafts- rechts (Zusatzvereinbarung in Form eines „Interpretations-Agreements“)</i>	44
I. Die an der Vereinbarung zu beteiligenden Mitgliedstaaten und ihre Institutionalisierung („Stabilitätsrat“)	45
II. Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht	46
1. Art. N Abs. 1 EUV	46

2. Art. 104c Abs. 6 EGV	47
3. „Interpretations-Agreements“ im Gemeinschafts- und Völkerrecht	48
a) Die Praxis der Gemeinschaft: inter-organtschaftliche Absprachen und Protokollerklärungen	48
b) Das allgemeine Völkervertragsrecht	49
III. Rechtsförmliche Vereinbarung oder (gemeinsame) politische Erklärung?	50
IV. Entschließung des Europäischen Rates	52
D. <i>Umsetzung des „Stabilitätspakts“ durch einen „freistehenden“ völkerrechtlichen Vertrag</i>	
I. Einschränkung der Vertragsschlußkompetenz durch Gemeinschaftsrecht	54
1. Parallelität von Innen- und Außenkompetenzen	55
a) Ausdrücklich normierte gemeinschaftliche Vertragsschlußkompetenzen (Außenkompetenzen)	55
b) Die Lehre von der Einheit der Gemeinschaftszuständigkeiten (AETR-Doktrin)	56
2. Grundsatz der begrenzten Einzelermächtigung	57
3. Verhältnis der Kompetenzen von Gemeinschaft und Mitgliedstaaten	58
a) Ausschließliche Kompetenz	59
aa) Anfängliche Ausschließlichkeit	59
bb) Nachträgliche Ausschließlichkeit	61
b) Sonstige Kompetenzen	62
aa) Literatur	62
(1) Konkurrierende Regelungskompetenz	62
(2) Parallele Regelungskompetenz	62
(3) Rahmenkompetenz	63
bb) Europäischer Gerichtshof (EuGH)	63
c) Kriterien zur Feststellung einer ausschließlichen Gemeinschaftskompetenz	64

4. Stellungnahme und Ergebnis	68
a) Ausschließliche Zuständigkeit im Bereich der Währungspolitik	68
b) Parallele Zuständigkeit im Bereich der Wirtschaftspolitik	69
II. Materielle Anforderungen des Gemeinschafts- bzw. Unionsrechts als Grenze für die inhaltliche Gestaltung eines völkervertraglichen „Stabilitätspakts“	74
1. Stabilitätspakt als „Zielgefährdung“ i.S.v. Art. 5 UAbs. 2 EGV?	75
2. Stabilitätspakt als (verbotene) Umgehung zwingender Normen?	77
a) Art. N Abs. 1 EUV	77
b) Art. 104c EGV	79
c) Art. 220 EGV	81
3. Die Gesamtkonzeption der WWU als Maßstab für die Ausgestaltung des Stabilitätspakts	83
a) Allgemeines	83
b) Ziele der WWU	85
c) Wertprinzipien der WWU	86
d) Strukturprinzipien der WWU	87
aa) Grundsatz einer dauerhaften, aber abgestuften Fortentwicklung	87
bb) Grundsatz des eingeschränkten (relativen) Stimmrechts	88
e) Grundsatz- u. Zielkonformität der Stabilitätspakt-Elemente	89
aa) Haushaltskriterien	89
bb) Sanktionsmechanismus	90
cc) Institutionen	91
f) Bezugnahmen des Stabilitätspakts auf das Gemeinschaftsrecht	91
aa) Übersicht	91
bb) Verfall der Geldbuße zugunsten des EG-Haushalts	92
cc) Verdoppelung der Sanktionen?	92
dd) Auswirkungen der Haushaltskriterien des Stabilitätspakts auf die Konvergenzkriterien?	93
III. Der völkervertragliche „Stabilitätspakt“ als „Gemeinschaftsrecht besonderer Art“?	94
1. Problematik einer Qualifizierung des Pakts als „Gemeinschaftsrecht“	94

2. Gemeinschaftsrechtliche Anknüpfungspunkte (Indizien)	95
a) Sachliche Gemeinschaftsnähe	95
b) Rechtliche Gemeinschaftsnähe	96
c) Institutionelle Gemeinschaftsnähe	97
d) Verfahrenstechnische Gemeinschaftsnähe	98
e) Einheitliche Wirksamkeit des Gemeinschaftsrechts	98
 Schlußbetrachtung	 99
 ANHANG:	
 A. Vorschläge für zwei Verordnungen (EG) des Rates zur Umsetzung des Stabilitätspaktes (von der Kommission vorgelegt) (KOM (96) 496 endg.)	 100
- Stabilitätspakt zur Gewährleistung von Haushaltsdisziplin in der dritten Stufe der WWU - Begründung	100
- Vorschlag für eine Verordnung (EG) des Rates 96/0247 (SYN) über den Ausbau der haushaltspolitischen Überwachung und Koordinierung	105
- Vorschlag für eine Verordnung (EG) des Rates 96/0248 (CNS) über die Klärung und Beschleunigung des „Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit“	111
 B. Tagung des Europäischen Rates am 13. und 14. Dezember 1996 in Dublin - Schlußfolgerungen des Vorsitzes	 118
- Anlage 1: Bericht des Rates (Wirtschaft und Finanzen) über die Vorbereitung der Stufe 3 der WWU	119